

# „Osagler“, Bilder und Lesestunden

**Künstlerisch aktiv** | Kabarettist Alexander Bisenz singt über Neid, zerteilt Kunstwerke und liest 2019 aus seiner Autobiografie.

**Von Mario Kern**

**ST. PÖLTEN** | Über viele positive Reaktionen auf seinen „Osagler“ freut sich Kabarettist und Künstler Alexander Bisenz. Sein Song über die Neidgesellschaft und ihre Auswüchse ist seit mehr als einem Monat auf Youtube zu finden. „Es ist schön, dass ich nach 40 Jahren noch die Menschen erreiche.“

Der „Osagler“ sei ein Lied über eine typisch österreichische „Qualität“. „Nirgends wird so lustvoll o'gsagt wie bei uns.

Das zieht sich durch alle Schichten der Gesellschaft und alle Berufswelten.“ Gerade im Zeitalter der Social Media sei das Denunzieren und neidvolle „Abmontieren“ hochaktuell, erklärt Bisenz den Beweggrund für seinen Song. „Ich rette mich da lieber in die Kunst.“

Auch künstlerisch hat Alexander Bisenz wieder etwas zu bieten: Unter dem Motto „Bisenz Kunst statt Bitcoin“ bietet Bisenz aktuell eine limitierte Auflage von kleinformatigen Kunstwerken an. „Dafür habe ich einige

meiner Werk-Bestände zerteilt. Der Wert der Werke ist definitiv gestiegen, nicht so wie das digitale Zahlungsmittel.“

Für nächstes Jahr hat Bisenz außerdem eine neue Vortragsreihe in Planung. Unter dem Titel „Die lustige Lesestunde“ wird der St. Pöltner an ausgesuchten Orten aus seinem Buch „Der Bisenz – ein gelebtes Kasperltheater“ lesen.

Die NÖN verlost eine Best-Of-CD- und DVD. Einsendungen per Mail an [redaktion.poelten@noen.at](mailto:redaktion.poelten@noen.at).



Alexander Bisenz singt als Kunstfigur Alfred Wurbala im „Osagler“ über die österreichische Neidgesellschaft. *Foto: privat*